

ÄRZTEBLATT

12/2009

MECKLENBURG-VORPOMMERN



46. Kammerversammlung
Sturzassoziierte Medikation und
Polypharmakotherapie im Alter

Das Prunkbuch aus dem Höhenort Sils-Maria ist inhaltlich, editorisch und verlegerisch ein Meisterwerk. Man sollte es kultisch betrachten, um darin zu suchen und zu lesen – wie man bei der Besichtigung einer Kirche den Blick in die aufgeschlagene Bibel mit dem anstehenden Predigttext richtet.

(Als der Geist von Hamlets Vater den Sohn über die ihm widerfahrene Unbill aufklärt, wittert er *Morgenluft*. Wenn man die perfekten Faksimiles der von Nietzsches Feder beschriebenen Seiten anschaut, atmet man *Höhenluft!* – Erinnert sei jedoch auch an eine „Letzte Erwägung“ Nietzsches von Anfang Januar 1889, die klare *Gegenwartsluft* vermittelt: „Könnten wir der Kriege enttrathen, um so besser. Ich wüsste einen nützlicheren Gebrauch von den zwölf Milliarden zu machen, welche jährlich der bewaffnete Friede Europa kostet; es giebt noch andre Mittel, die Physiologie zu Ehren zu bringen, als durch Lazarethe ...“ – Nietzsche und kein Ende!)

Höhepunkt und Endpunkt des vorzüglichen großformatigen Bandes zugleich ist ein vierseitig faksimilierter Zettel aus Nietzsches Zeit beginnender Umnachtung, der im Jenaer Krankenzournal vom 5. Mai 1889 „als sein Testament“ vermerkt ist. Über dem berührend-verwirrten Papier bleibt dem betroffenen Leser nur die Ophelia-Klage: „O welch ein edler Geist ist hier zerstört!“

Das prächtige, zugegeben teure Buch, wird ein Geschenk für Leser sein, die „vor Allem den Ton, der aus diesem Munde kommt, diesen halkyonischen [windstillen, friedlichen] Ton richtig hören, um dem Sinn seiner Weisheit nicht erbarmungswürdig Unrecht zu thun.“

Prof. H. Nizze, Rostock

Marktorientierung deutscher Krankenhäuser

Eine Klinikstudie

Dr. Alexander G. Mayer

Baumann Fachverlage Kulmbach

ku Spezial, Nr. 32 – 01/2006, 53 Seiten, € 7,95

www.ku-online.de

In diesem Sonderheft der „Krankenhaus Umschau“ berichtet der Autor (Dipl.Kaufm., Univ.u. Bac.oec., im Marketing Management tätig) über eine Befragung von 24 Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland, die er 1995 (damals nur 15 Häuser) und 2005 durchgeführt hat.

Die Kliniken hatten verschiedene Rechtsformen und Versorgungsstufen und im Durchschnitt eine Zahl von 544 Betten. Leider gibt es keinen Hinweis aus welchen Bundesländern (auch nicht ob West oder Ost) die befragten Krankenhäuser stammen. Mittels eines Fragenkataloges, der im Anhang nachzulesen ist, erfolgten Expertengespräche, deren Auswertung und die Schilderung der Ergebnisse.

Gesundheitsreform und Ärztesteiks waren zum Bearbeitungszeitraum noch nicht im Gange! Vielleicht gerade deshalb ist der Text nicht nur für Krankenhausleitungen, sondern auch für angestellte Ärzte (besonders leitende Mitarbeiter) hilfreich, um das Management der Kliniken zu überdenken und zumindest einzelne Schwerpunkte daraus zu verinnerlichen und vor allem anzuwenden.

Als Schlußfolgerung sollten alle Leser des Aufsatzes die am Ende genannten beiden Marketing-Formeln beherzigen:

1. Die A I D A – Formel mit angefügtem R (**A**ttention, **I**nterest, **D**isire, **A**ction und **R**ecommendation.
2. Die 9 A – Formel (**A**uffallend, **A**ngenehm, **A**nders **A**ls **A**lle **A**nderen **A**nbieter).

Beim Preis des Heftes ist seine Anschaffung für jeden Arzt, auch für den Niedergelassenen, das Geld wert.

Dr. C. Brock, Neubrandenburg

A little extra 2010

Wandkalender mit Farbfotografien von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom

Conny Wenk

Neufeld Verlag Schwarzenfeld 2009

13 Monatsblätter (ab Dezember 2009), Format 34 x 34 cm, Spiralbindung, € 14,90

ISBN 978-3-937896-85-4



Für diesen Kalender hat die Stuttgarter Fotografin Conny Wenk dreizehn fröhliche Bilder von außergewöhnlichen Kindern und Jugendlichen zusammengestellt. Die verfügen über ein Chromosom mehr als die meisten Menschen, sie haben Down Syndrom.

Dieses kleine Extra kann viel zum Leben beitragen, wie ein bißchen mehr Leichtigkeit, mehr Unbekümmertheit, mehr Liebe, mehr Lebensfreude und vielleicht auch mehr Glück.

Conny Wenks Bilder erzählen glückliche Geschichten, die keiner Worte bedürfen und auf eine ganz besondere Art berühren. Sie lassen den Betrachter staunen, sich freuen und regen ihn zum Nachdenken an.

Dieser Kalender ist neben Eltern auch Kliniken, Arztpraxen und Therapeuten sehr zu empfehlen. Er ist auch zu gestaffelten günstigen Mengenpreisen erhältlich.